

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 70 (1993)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Hatmann, Ignaz / Russi, Armin / Stebler, Vinzenz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Buchbesprechungen

---

Reinhard Abeln/Anton Kner: **Jeden Tag dankbar sein.** Kanisius, Freiburg 1992. 32 S. Fr. 4.50.

Wer sich durch dieses Büchlein hineinnehmen lässt ins Danken, für den verlieren viele Dinge ihre Selbstverständlichkeit. Sie zeigen sich neu als unverdiente Gabe und wecken Dankbarkeit. Eine Erfahrung, die mal um mal beglückt!  
P. Ignaz Hartmann

Reinhard Abeln/Anton Kner: **Gehen wir aufeinander zu!** Kanisius, Freiburg 1992. 32 S. Fr. 4.50.

Begegnung ist ein Vitamin. Der Mensch braucht sie, um menschenwürdig zu leben. Das Büchlein kann helfen, dafür sensibler und mutiger zu werden.

P. Ignaz Hartmann

Lucia Scherzberg: **Sünde und Gnade in der Feministischen Theologie.** Grünewald, Mainz 1991. 260 S. DM 36,-.

Lucia Scherzberg, geboren 1957, promoviert mit dieser Arbeit in kath. Theologie in Münster. Die Autorin ist seit 1989 Leiterin der Arbeits- und Forschungsstelle Feministischer Theologie an der Kath.-theologischen Fakultät in Münster.

Das Buch ist übersichtlich und klar gegliedert, in gutem Deutsch geschrieben und wird keine und keinen enttäuschen, der am Thema interessiert ist.

Die umfassende Darstellung feministisch-theologischer Aussagen zu Sünde, Gnade und Erlösung geht sehr gut auf den Kontext der Autorinnen ein, in dem sie theologisieren. Es kommen 13 Theologinnen zu Wort und die Philosophin Heide Göttner-Abendroth, auf deren Forschungen zum Matriarchat viele aufbauen und deren wissenschaftstheoretischen Überlegungen Interesse verdienen. Die Theologinnen werden in solche einer mehr ethischen und einer mehr ästhetischen Richtung eingeteilt. Zur ethischen Richtung gehören die Jüdin Judith Plaskow, die im deutschen Sprachraum bekannten Autorinnen Dorothee Sölle, Elisabeth Moltmann-Wendel, Elisabeth Schüssler Fiorenza und Rosemary Radford Ruether, ferner Carter Heyward und Catharina J. M. Halkes. Zu den Autorinnen, die der mehr ästhetischen Richtung zugehört werden, gehören Naomi R. Goldenberg, Christa Mulack, Carol P. Christ, Elga Sorge, Mary Daly und Starhawk (Miriam Simos). Das Ernstnehmen des jeweiligen Anliegens der Theologinnen und die Vermittlung untereinander und zu Positionen nicht-feministischer Theologie hebt sich in vorteilhafter Weise von anderen Arbeiten ab, denen es vor allem um das Auffinden von Anhalts-

punkten geht, die sie dann bekämpfen können. Ein besonderes Verdienst dieser Arbeit ist es, dass darin nach den Wurzeln Feministischer Theologie gefragt wird und dass sie aus der theologischen und aus anderen geistesgeschichtlichen Traditionen Vergleichspunkte herausarbeitet, so dass sowohl die Standpunkte der behandelten Autorinnen als auch Standpunkte der traditionell katholischen oder protestantischen Glaubenstradition an Profil gewinnen. Auf die gelegentlich zu hörenden Vorwürfe, dass Feministische Theologien pelagianisch oder gnostisch seien, geht die Autorin, nachdem sie das Problematische solcher zeit-ungleichen Vergleiche herausgestellt hat, auf dem Hintergrund ihrer profunden Analysen ein und kann ihre Reichweite prüfen. So leistet die Autorin einen vorzüglichen Beitrag für das gegenseitige Verständnis katholischer und protestantischer Positionen und kann das Anliegen der feministischen Theologinnen pointiert darlegen.

Mit den Themen Sünde und Gnade bewegt sich diese Arbeit im Kernbereich der Theologie, wo sich im Verständnis dieser zwei Größen das Ganze einer theologischen Grundhaltung wie in einem Brennglas bündelt. Der Schlussteil mit dem Ausblick auf die Pneumatologie als Konvergenz- und Kristallisationspunkt neuzeitlicher Theologie überhaupt, weist noch eigens auf die Pneumatologie als die bestgeeignete Disziplin für die Vermittlung verschiedener theologischer Konzepte von Sünde und Erlösung hin. Mittler schlechthin ist der Heilige Geist selber. Ihn glaubt die Kirche in den Zeichen der Zeit am Werk. Ist eines der Zeichen heute die Feministische Bewegung?  
P. Ignaz Hartmann

Elmar Gruber: **Mein Gottesbuch.** Eine Vergewisserung des Glaubens. Herder, Freiburg 1992. 240 S. DM 24,80.

Der Autor, einer der herausragenden Religionspädagogen unserer Zeit, versucht mit diesem Buch, jenen Menschen, die nach dem Sinn ihres Lebens fragen, die Wahrheit des Glaubens, die ihnen oft so wirklichkeitsfremd vorkommt, neu zugänglich zu machen. Das Glaubensbuch hält sich thematisch an das Glaubensbekenntnis, nach dem ja auch der alte Katechismus weitgehend aufgebaut war. In ganz kurzen Abschnitten werden Glaubenswahrheiten einfach und verständlich dargelegt. Am Schluss jedes Abschnittes runden ein Bibelzitat und ein passendes Gebet das Ausgeführte ab. Auch die eingestreuten Bildmeditationen helfen mit, die Themen nochmals zu erklären. Ein wertvolles Buch zur täglichen Meditation oder als ideales Geschenk für Menschen, die versuchen, ihren Glauben zeitgemäß zu leben oder ihn neu zu finden.  
P. Armin Russi

Jakob J. Petuchowski: **Mein Judesein.** Wege und Erfahrungen eines deutschen Rabbiners (Herder Spektrum Band 4092). Freiburg 1992. 154 S. DM 15,80.

Jakob J. Petuchowski, einer der letzten grossen Vertreter des deutschen gelehrten Judentums, starb 1991. Somit ist dieses Buch fast wie ein Vermächtnis. Er erzählt von seiner Jugend in Berlin, das er mit 13 Jahren verlassen musste. In Amerika fand er eine neue Heimat, machte dort sogar grosse Karriere, wo er Professor für jüdisch-christliche Studien am Hebrew Union College, Cincinnati, Ohio, war und mit seinen zahlreichen Publikationen den Dialog zwischen Juden und Christen auch im deutschsprachigen Raum massgeblich geprägt hat. Obwohl er sich vorgenommen hatte, nie mehr nach Deutschland zurückzukehren, kehrte er seit der Mitte der 70er Jahre zu Vorträgen

und Vorlesungen dorthin zurück. Sein Werk ist auch eine Einführung in die geistige Welt des modernen Judentums. Sehr interessant sind seine Gedanken zum Neuen Testament, aber auch seine moderne Interpretation traditioneller Lehren des Judentums. Es stimmt, was auf dem Umschlag des Buches steht: Ein notwendiges Buch: für Juden, Christen und für Deutsche. P. Armin Russi

Michael Schneider: **Wege des neuen Lebens.** Modelle christlicher Existenz. Herder, Freiburg 1992. 218 S. DM 26,80.

Michael Schneider, Jesuit und Spiritual am Priesterseminar der Hochschule St. Georgen, Frankfurt/M., versucht, auf den Spuren grosser Gestalten des Glaubens wie Augustinus, Benedikt v. Nursia, Franz v. Assisi, Ignatius v. Loyola, Theresia v. Lisieux u. a. zu zeigen, wie Menschen Nachfolge verstanden haben. Aber nicht nur diese Heiligen, nicht nur Priester und Ordensleute sind dazu aufgefordert, jeder getaufte Christ ist dazu berufen, an seinem Platz und in seiner persönlichen Situation Jesus nachzufolgen und ihm zu dienen. Wer nicht weiss, wie sein Weg konkret aussehen könnte, dem bietet dieses Buch eine wertvolle Hilfe. Praktische Hinweise, aber auch geistliche Übungen zeigen verschiedene Möglichkeiten auf. Diese helfenden Hinweise sind im zweiten Teil des Buches in einem Itinerarium (Wegweisung) ganz praktisch zusammengefasst. P. Armin Russi

Andrea Schwarz: **Ich bin Lust am Leben.** Mit Widersprüchen leben – Spannungen aushalten. Herder, Freiburg 1992. 142 S. DM 19,80.

Das Leben besteht aus lauter Gegensätzen: Lachen und Weinen, Liebe und Leid, Krieg und Frieden, Geben und Nehmen, Verstand und Gefühl usw. Diese gegensätzlichen Pole erzeugen Spannungen, die man oft schmerzlich spürt, die es aber doch ein ganzes Leben lang auszuhalten gilt. Andrea Schwarz zeigt in ihrem Buch auf, dass das im wahrsten Sinne des Wortes auch spannend sein kann. In Gedichten und Texten, die alle aus dem Leben kommen, weil die Autorin auch eine ausgedehnte Kurstätigkeit ausübt, kann sie Erlebtes und Erfahrenes in ihre erfrischenden Gedanken einbeziehen. Mit Freude und Zuversicht will sie so die Menschen anstiften, den Aufbruch aus der Trägheit und Mutlosigkeit kraftvoll zu wagen und so neue Lust am Leben zu gewinnen. P. Armin Russi

Rudolf Stertenbrink: **Weisheit aus dem Bauch.** Jeder erlebt Jonas Geschichte. Herder, Freiburg 1992. 172 S. DM 24,80.

Wie viel Weisheit in dieser kurzen Jona-Erzählung der Bibel liegt, möchte der bekannte Kölner Dominikaner und religiöse Schriftsteller den Menschen unserer Tage aufzeigen. Die Jona-Geschichte ist das einzige humoristische Stück im Alten Testament. In den verschiedensten Szenen, ob märchenhaft, dramatisch, drastisch und manchmal auch grotesk, entdeckt der Mensch nichts anderes als sich selber: seine Sehnsüchte, Ängste und Enttäuschungen, seine Verhaltensweisen und Lebenskrisen. Stertenbrink möchte so mit Humor und Weisheit aus der Bibel den Zeitgenossen helfen, vor allem in schweren Situationen Mut zu finden, etwa so, wie Franz von Sales es sagte: «Wenn du einmal recht mutlos und niedergeschlagen bist, dann denk an Jona: Er kam sogar aus dem Bauch des Walfisches heraus.» P. Armin Russi

Pierre Antonetti: **Savonarola. Ketzer oder Prophet?** Eine Biographie (aus dem Franz. übersetzt v. Elisabeth Mainberger-Ruh). Benziger, Einsiedeln 1992. 333 S. Fr. 46.–.

In Savonarola hat der Geist der alttestamentlichen Propheten Urständ gefeiert – am liebsten hätte er alle Ketzer und notorischen Sünder auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Zuletzt landete er selbst darauf. Bis heute scheiden sich an diesem berühmten Predigermönch die Geister. Wer sich von ihm ein genaueres Bild machen will, greife zu diesem Buch. Eine spannende Lektüre!

P. Vinzenz Stebler

Jörg Zink / Hans-Jürgen Hufeisen: **Wie wir feiern können.** Kreuz, Stuttgart 1992. 207 S. Fr. 33,90.

Das Buch will uns einladen, zu singen, zu beten und zu tanzen. Die Gottesdienste – ob in Kirche oder in kleinem Kreis – müssen wieder mehr zelebriert und weniger performativ werden. Der ganze Mensch will einbezogen und gefordert sein. P. Vinzenz Stebler

Kurt Koch: **Lust am Christsein.** Kleine Texte der Ermutigung. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1992. 384 S. Fr. 42.–.

In unserer postkonziliären Kirche wollen die deutero-kanonischen Klagelieder nicht verstummen. Darum sollte man das aufstellende Buch von Kurt Koch allen kirchenverdrossenen Christen zur Pflichtlektüre machen.

P. Vinzenz Stebler

Johann Hoffmann-Herreros: **Thomas Merton.** Ein Mystiker sucht Antworten für unsere Zeit. (Topos Taschenbücher Band 225). Grünewald, Mainz 1992. 139 S. DM 9,80.

Der Trappistenmönch Thomas Merton ist zweifellos eine der herausragendsten Gestalten des modernen Katholizismus. Merton ist nirgends, auch im Kloster nicht zur Ruhe gekommen. Seinem unruhigen Leben entspricht auch sein mysteriöser Tod im fernen Ostasien. Wer sich mit dieser spannungsgeladenen Gestalt näher auseinandersetzen möchte, kommt hier auf die Rechnung.

P. Vinzenz Stebler

Tatjana Goritschewa: **Nur Gott kann Russland retten.** Aufzeichnungen in bewegter Zeit. Herder, Freiburg 1992. 138 S. DM 19,80.

Eine wahrhaft spannende Lektüre! Wohltuend ist, dass die mit Recht von der Orthodoxie begeisterte Autorin doch allmählich auch in der westlichen Christenheit Spuren echter Frömmigkeit und glaubwürdig gelebten Glaubens zu entdecken vermag. P. Vinzenz Stebler

Khalil Gibran: **Eine Träne und ein Lächeln.** Walter, Olten – Freiburg im Br. 1992. 183 S. Fr. 24.–.

Das vorliegende Buch ist die umfangreichste Sammlung von Geschichten, Gleichnissen und Gedichten des libanesischen Dichters und erschien erstmals 1914 in arabischer Sprache. Doch die Stücke Gibrans bleiben zeitlos, da er Themen aufgreift, die die Menschheit zu allen Zeiten und Orten beschäftigt: Freud und Leid, Liebe und Feindschaft, Geburt und Tod, Jugend und Alter. Der Autor lässt seine eigenen Erfahrungen einfließen: seine Kindheit im damals noch ländlich paradiesischen und friedlichen Libanon und sein späteres Leben in den Gross-

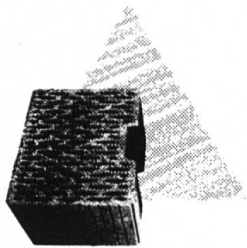
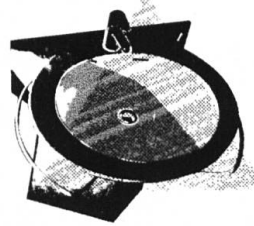
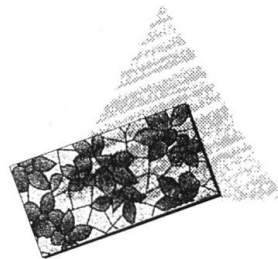
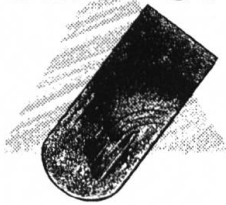
städten wie New York, Boston und Paris. In der Natur kommt der Mensch seiner eigenen Natur und damit dem Willen seines Schöpfers nahe, während er in Städten und Agglomerationen sich selber entfremdet wird und so dem Bösen Raum gibt. Bei diesen Themen schlagen die einen klassenkämpferische Töne an und andere predigen mit erhobenem Moralzeigefinger. Gibran tut weder das eine noch das andere. Er spricht aus der Tiefe eines Weisen aus dem Osten, und das macht seine Gedanken heute noch lesens- und bedenkenswert. P. Ludwig Ziegerer

Guido J. Kolb: **Weisheit – neu entdeckt.** Eine Lebenshilfe. Kanisius, Fribourg 1991. 56 S. Fr. 16.80. Dieses mit farbigen Fotos ausgestattete Geschenkbändchen will dem Leser helfen, den Alltag mit all seinen Sorgen und Problemen richtig anzupacken: Nämlich weise! Ganz bewusst will der Autor einen Gegenpol zu den seichten Versprechungen der Werbeindustrie, die ständig das Glück verspricht, setzen. Biblische Weisheit, die uns in Gestalten wie Salomo und Ijob, aber auch in den Psalmen, den Sprichwörtern und im Buch der Weisheit be-

gnet, kann auch heute noch begeistern, weil sie nichts von ihrer Kraft und Stärke verloren haben. Aber auch die Weisheit anderer Kulturen und Völker kommt zu Wort. Am Schluss gibt Guido Kolb in seiner ihm eigenen, unverkennbaren Art ganz konkrete Ratschläge, wie man mit Hilfe dieser Weisheit seinen Lebensweg meistern kann. P. Armin Russi

Hans-Eckehard Bahr: **Mit dem Wolf leben.** Der Mann aus Assisi. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1992. 78 S. Fr. 28.–. «Also schon wieder ein Buch über Franz von Assisi?» ist man versucht zu sagen. Ja, aber diesmal ein anderes. H.-E. Bahr interpretiert Legenden, Geschichten und Einsichten des Heiligen in einer hinreissenden Sprache und mit viel Liebe. Er versucht, der Devise des hl. Franz: «Sich mit dem Wolf vertraut machen» zum Durchbruch zu verhelfen. Diese Devise sollte die Motivation gewaltfreier Politik sein. Franziskus – nicht schwärmerisch und romantisch – sondern herausfordernd und provokativ – und hoffentlich auch heilsam! P. Armin Russi

## Mehr Durchblick! Für alle, die um- und neubauen



### Im INFO-CENTER

Ausstellung geöffnet von Montag – Freitag

8.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr

Samstag 8.30 – 12.00 Uhr

Telefon 061 765 75 75, Keramik Laufen, 4242 Laufen



## R. Gallati-Stöckli

Coiffeurgeschäft in Flüh

Telefon 061 / 731 10 17

empfiehlt sich für alle in sein Fach gehörenden Arbeiten